

Niederschrift

über die 24. Sitzung des Stadtrates Wörth a. Main am 20. April 2022
in der Offenen Ganztageschule

Zu der Sitzung waren alle Stadträte ordnungsgemäß geladen. Erschienen sind der erste Bürgermeister und 15 Stadtratsmitglieder. Stadtrat Laumeister fehlte entschuldigt.

Ferner waren anwesend: Herr Baar (EZV), bei TOP 3)
Herr Farrenkopf (Büro Johann+Eck, bei TOP 4)
Herr Baum, Herr Müller, Herr Neu (bei TOP 10)
VR. A. Englert als Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von TOP 1-9, nichtöffentlich ab TOP 10 und dauerte von 19.00 Uhr bis 22.55 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Bürgerfragestunde

Michael Fliedner bat darum die Wegebeschilderung im Stadtwald durch Wegweiser mit konkreten Orts- und Streckenlängenangaben zu ergänzen. Zudem regte er an, an geeigneter Stelle eine oder mehrere Ladesäulen für e-Bikes zu errichten.

Bgm. Fath-Halbig sagte eine Überprüfung beider Vorschläge zu.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Stadtratssitzung am 16.03.2022

Der Stadtrat beschloß, die Niederschrift über die Stadtratssitzung am 16.03.2022 zu genehmigen.

3. Strom- und Gasbeschaffung ab 2024 - Lieferkonzept des EZV und der GASUF

Die Beschaffung von Strom und Gas für die städtischen Liegenschaften und Einrichtungen unterliegt dem nationalen Vergaberecht für Lieferleistungen. Je nach Umfang der Beschaffung sind danach verschiedene Vergabeverfahren verbindlich bzw. fakultativ durchzuführen, andere Vergabeverfahren sind wiederum ausgeschlossen.

Maßgeblich für die Ermittlung der jeweiligen Schwellenwerte sind danach die geschätzten Nettoauftragssummen je Vertrag. Dabei sind die Werte aller Verbrauchsstellen für die gesamte Vertragslaufzeit zusammenzufassen.

Im Jahr 2020 hat die Stadt ca. 135.000 € für Strombeschaffung ausgegeben. Bei einer üblichen Vertragslaufzeit von drei Jahren ist eine Direktvergabe an den EZV nicht mehr möglich gewesen.

Aus diesem Grund hat die Stadt erstmals für den Bezugszeitraum 01.01.2021 - 31.12.2023 an einer sog. Bündelausschreibung teilgenommen und einen Stromliefervertrag mit den Stadtwerken Flensburg für insgesamt etwa 65 Abnahmestellen abgeschlossen.

Der EZV hat nunmehr die Anwendung eines alternativen Beschaffungsmodells vorgeschlagen. Kernpunkt ist dabei die Aufteilung des Strombezugs auf monatliche Beschaffung bei der Energiebörse EEX. Die Preise werden dabei jeweils ein Jahr im voraus fixiert und entsprechend abgesichert. Dabei hätte der EZV die Beschaffungskosten ohne Aufschlag an die Stadt weiterzureichen. Für die Beschaffungsabwicklung und das Portfoliomanagement erhebt der EZV ein gesondertes, stufenweise pauschaliertes Dienstleistungsentgelt, in dem auch der angestrebte Gewinnanteil des EZV enthalten ist. Die Vertragslaufzeit beträgt ein Jahr mit Verlängerungsoption. Wegen des langen Beschaffungsvorlaufs beträgt die Kündigungsfrist wiederum ebenfalls 12 Monate.

Eine Ausschreibungspflicht entfällt, da der Strompreis bereits im Wettbewerb ermittelt wurde und das Dienstleistungsentgelt des EZV eine Direktvergabe zuläßt.

Herr Baar vom EZV war während der Sitzung anwesend und stellte das Modell im Detail vor. Auf Nachfrage von Stadträtin Straub stellte er klar, daß auch im Jahr 2023 keine doppelten Kosten für die Stadt entstehen, da Zahlungsverpflichtungen erst zum Zeitpunkt der tatsächlichen Stromabnahme entstehen.

Die Stadträte Lehmail und Wetzler fragten an, wie eine Vergleichbarkeit der beiden Bezugsmodelle hergestellt werden kann. Herr Baar teilte mit, daß dies faktisch nur für die Vergangenheit möglich ist, da künftige Preisentwicklungen kaum vorhersehbar sind. So beträgt der Base-Preis (für die Grundlast) derzeit etwa 200 €/MWh gegenüber noch etwa 50 € im Jahr 2019. Aus diesem Grund steht der EZV auch einer variablen Auswahl von Bezugszeitpunkten zurückhaltend gegenüber, da dies wieder den Einstieg in eine Markteinschätzung mit sich ziehen würde.

Auf Anfrage von Stadtrat Salvenmoser bestätigte Herr Baar, daß das vorgestellte Bezugsmodell von mehreren Gebietskörperschaften seit Jahren angewandt wird und niemals rechtlich in Zweifel gezogen wurde.

Direkt übertragbar ist das Modell auch auf einen Gasbezug durch die GASUF. Für die Beschaffung von Gas wurden im Jahr 2020 ca. 75.100 € ausgegeben. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß 2 von etwa 13 Abrechnungsstellen sondervertraglich an die GASUF gebunden sind.

Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung, den Bezug von Strom und Gas ab 01.01.2024 auf Basis des vorgestellten Modells vorzubereiten und entsprechende Gespräche mit EZV und GASUF aufzunehmen. Eine Teilnahme an der nächsten KUBUS-Bündelausschreibung soll nicht mehr erfolgen.

4. Neubau der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ - Nachtragsangebot der Fa. Elektro-Fick

Die Fa. Elektro-Fick hat ein Nachtragsangebot vorgelegt, das nach sachlicher und rechnerischer Prüfung mit brutto 16.857,59 € abschließt. Dem liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Die Außentüren der KiTa sind mit Oberlichtern ausgestattet, die elektrisch geöffnet und geschlossen werden können. Gleiches gilt für die Dachluken im Flurbereich. Die Steuerung soll im Betrieb über das im Gebäude verbaute Bussystem erfolgen, um die verschiedenen Sensoren und Zeitprogramme nutzen zu können. Zu dem Zeitpunkt, zu dem das Leistungsverzeichnis für die Elektroarbeiten erstellt wurde, konnte diese Anbindung noch nicht berücksichtigt werden, da die Art der Oberlichter noch nicht feststand. Insbesondere infolge des zwischenzeitlichen Wasserschadens und der damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben der beteiligten Planungsbüros ist die Frage der Einbindung der Oberlichtsteuerung aus dem Blick geraten und erst jetzt wieder in den Mittelpunkt gerückt, da die entsprechenden Arbeiten zeitnah ausgeführt werden müssen. Aus diesem Grund kommt auch eine Behandlung (erst) in der Mai-Sitzung des Stadtrates oder des Bau- und Umweltausschusses nicht in Betracht.

Die Gesamtsumme der bisherigen Vergaben für alle Gewerke liegt ca. 178.000 € unter der Kostenberechnung. Im Gewerk Elektro liegt die Vergabesumme bislang um 18.575 € unter der Kostenberechnung, im Gewerk Metallbau/Außentüren um 14.304 €. Die Deckung der anstehenden Vergabesumme ist deshalb sichergestellt. Die Verwaltung empfiehlt daher, den Auftrag zu vergeben.

Herr Farrenkopf vom Büro Johann+Eck war während der Sitzung anwesend und erläuterte den Sachverhalt. Er machte deutlich, daß im Gegenzug Positionen des ursprünglichen Leistungsverzeichnisses mit einem Volumen von ca. 4.300 € entfallen und sich die tatsächliche Mehrbelastung entsprechend verringert.

Auf Nachfrage von Stadtrat Turan bestätigte er, daß derzeit keine weiteren Nachtragsangebote von beauftragten Firmen vorliegen.

Stadtrat Wetzlar fragte an, ob die zeitliche Verzögerung durch den Wasserschaden zu Kostenmehrungen führen wird. Herr Farrenkopf teilte mit, daß verzögerungsbedingte Mehrkosten von der Versicherung des Schadensverursachers zu tragen sind.

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag an die Fa. Elektro-Fick zu erteilen.

5. Neuvergabe der Reinigungsarbeiten für die Sporthalle

Für die Neuvergabe der Reinigungsarbeiten in der Sporthalle wurde eine beschränkte Ausschreibung unter 5 Firmen durchgeführt. Vertragsgegenstand sind die regelmäßige Unterhaltsreinigung, eine Grundreinigung sowie zwei jährliche Reinigungen der Glasflächen. Die vorgesehene Vertragslaufzeit beträgt 3 Jahre, um den Bietern eine nachhaltige Kalkulation zu ermöglichen.

Folgende Angebote liegen vor (Bruttopreis pro Jahr):

Bieter A	23.552,48 €
Bieter B	31.838,45 €
Bieter C	49.523,81 €
Bieter D	51.286,22 €
Bieter E	67.923,72 €

Derzeit beträgt der jährliche Aufwand ca. 37.800 €.

Die Referenzen der wenigstnehmenden Bieter wurden überprüft. Danach ergeben sich keine Bedenken gegen eine Vergabe.

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag an den wenigstnehmenden Bieter A zu vergeben. Bgm. Fath-Halbig gab bekannt, daß es sich dabei um die Fa. Ursula Klein Gebäudereinigung aus Niedernberg handelt.

6. Ersatzbeschaffung eines Großflächenmähers

Der im Bauhof seit drei Jahren eingesetzte Großflächenmäher (Fabrikat John Deere) soll ersetzt werden, da aufgrund seiner hohen Beanspruchung mit stark ansteigenden Ausfallzeiten und Reparaturkosten zu rechnen ist. Mit dem damaligen Lieferant wurde ein fester Rückkaufpreis von 17.940 € für Juni 2022 vereinbart.

Die Verwaltung hat Angebote für mehrere Modelle eingeholt:

John Deere Frontmäher 1585

Bieter A	68.085,97 €
Bieter B	71.490,27 €

Bieter A hat einen garantierten Rückkauf des Geräts nach drei Jahren für 35% des Kaufpreises (bei derzeitiger Umsatzsteuer also für 23.830,09 €) angeboten.

Gianni Ferrari Turbo 4 Frontmäher (ohne Kabine)

Bieter A	57.429,40 €
----------	-------------

Gianni Ferrari Turbo 4 Cruiser

Bieter A	76.457,50 €
----------	-------------

Iseki SF 551

Bieter C	64.559,48 €
----------	-------------

Haushaltsmittel sind in Höhe von 55.000 € eingeplant.

Der Mäher wird auch für den Winterdienst eingesetzt. Das vorhandene Winterdienstset könnte bei der Beschaffung eines John Deere-Mähers übernommen werden. Die Umrüstung der Modelle Ferrari und Iseki für Winterdienst ist nicht möglich. Deshalb wäre ein weiteres Winterdienstfahrzeug zu beschaffen. Hierfür wären nach einer ersten Marktsondierung mit Winterdienstausrüstung zwischen 32.000-34.000 € aufzuwenden.

Stadtrat Kettinger regte an, im Rahmen der zu erstellenden Fahrzeugkonzeption für den Bauhof mittelfristig auf den Einsatz von Mähern im Winterdienst zu verzichten, um deren Lebensdauer zu verlängern.

Der Stadtrat beschloß, einen Mäher des Modells John Deere 1585 zu beschaffen und den Auftrag hierfür an den wenigstnehmenden Bieter A zu vergeben. Bgm. Fath-Halbig gab bekannt, daß es sich dabei um die Fa. Herold, Obertshausen, handelt, die bereits das vorhandene Gerät geliefert hat. Der nahtlose Übergang ist somit sichergestellt.

7. Bewerbung als Fair-Trade-Town

Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von AkteurInnen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen.

Der Stadtrat faßte folgende Beschlüsse:

- Die Stadt Würth a. Main beschließt, an der Kampagne Fairtrade-Towns teilzunehmen und die Auszeichnung als Fairtrade-Town anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden (Ratsbeschluß, Einrichtung Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment, Einbindung Zivilgesellschaft, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit).
- Bei allen Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse sowie im Büro des Bürgermeisters wird Kaffee bzw. ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgedient.
- Ab dem Haushaltsjahr 2023 wird ein jährlicher Etat von 1.000 Euro veranschlagt.
- In einem weiteren Schritt soll eine Erweiterung des Konzepts auf alle städtischen Einrichtungen unter dem Leitsatz „Fair-Regional-Nachhaltig“ erarbeitet werden.
- Die Steuerungsgruppe berichtet dem Stadtrat regelmäßig über den Ablauf des Prozesses.

8. Bekanntgaben

Bgm. Fath-Halbig gab folgendes bekannt:

- Die Arbeiten zur Umgestaltung des Friedhofs wurden wieder aufgenommen. Es kommt zu Verzögerungen bei der Lieferung von Sandsteinelementen. Aus diesem Grunde wird provisorisch eine mobile Wasserentnahmestelle aufgebaut, bis der neue Brunnen in Betrieb genommen werden kann.
- Der Haushalt 2022 wurde vom Landratsamt Miltenberg aufsichtlich gewürdigt und ist inzwischen rechtskräftig geworden.
- Das Büro fks hat im Bereich der Fa. Röhm eine ergänzende Bestandsvermessung durchgeführt. Die Kostenberechnungen für die geplanten Radwege Bahnstraße und Presentstraße werden derzeit unter Berücksichtigung der aktuellen Marktsituation fortgeschrieben.
- Für die Sanierung des Mainradwegs im Bereich des Betonwerks Schmitt wurde eine Förderung aus Bundesmitteln abgelehnt. Die Ausschreibung der Arbeiten soll in Kürze erfolgen.
- Die für den 20.07. vorgesehene Stadtratssitzung muß wegen einer Veranstaltung mit Ministerpräsident Söder im Hofgut auf den 21.07. verschoben werden.
- Die Polizei wird am 22.04. in der Sporthalle Wiesenweg eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Wiederaufnahme der Ermittlungen im Mordfall Klaus Berninger durchführen.

9. Anfragen

- Stadtrat Denk kritisierte den schlechten Zustand der Bahnstraße im Bereich der aktuellen Vodafone-Baustelle und die unzureichende Beschilderung. Bgm. Fath-Halbig gab bekannt, daß dies gegenüber der ausführenden Firma bereits reklamiert wurde.
- Stadtrat Schusser wies auf eine Fehlfunktion der Ampel an der Grund- und Mittelschule hin.
- Auf Anfrage von Stadträtin Straub gab Bgm. Fath-Halbig bekannt, daß auf ausdrücklichen Wunsch der Polizei keine Informationen über die für den 22.04. geplante Veranstaltung zum Mordfall Berninger weitergegeben wurden. Auch die Vereine, deren Nutzungszeiten in der Sporthalle betroffen sind, wurden nur abstrakt über eine stattfindende Veranstaltung ohne Nennung der Hintergründe informiert.
- Stadträtin Straub fragte an, ob Schule und Kindertagesstätten von der aktuellen Flüchtlingssituation betroffen sind. Bgm. Fath-Halbig teilte mit, daß derzeit noch Kinder aufgenommen werden können, im Bereich der Kindertagesstätten jedoch eine Überbelegung abzusehen ist, deren Genehmigung beim Landratsamt beantragt werden soll. Haupthindernis für eine Betreuung ist derzeit der regelmäßig fehlende Masernschutznachweis. In Erlenbach wurde eine spezielle Willkommensklasse für Schülerinnen und Schüler installiert; Ziel ist aber die Integration in den Regelunterricht.
- Auf Anfrage von Stadtrat Salvenmoser gab Bgm. Fath-Halbig bekannt, daß in den Kindertagesstätten derzeit keine Wartelisten für einheimische Kinder bestehen.
- Stadträtin Zethner fragte an, ob in der bestehenden Urnenwand an der Aussegnungshalle die ersten Ruhefristen abgelaufen seien. Bgm. Fath-Halbig bestätigte dies.

Wörth a. Main, den 27.04.2022

A. Fath-Halbig
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer